


Grüß Gott!

Die Bilder machen fassungslos und betroffen. Mitten in Europa ist Krieg. Die Ukraine - das zweitgrößte Land in Europa - befindet sich im absoluten Ausnahmezustand. Die Situation ist dramatisch und sorgt auch hierzulande für emotionale Reaktionen. „Der unfassbare Krieg in der Ukraine zerstört nicht nur den friedenspolitischen Konsens der Nachkriegszeit, er verursacht vor allem auch unsägliches menschliches Leid“, sagt Caritasdirektor Walter Schmolly. Es ist ein Krieg, den die Menschen in der Ukraine nicht verursacht haben und doch sind sie es, die vor einer humanitären Katastrophe stehen. Die Menschen - vor allem Kinder und alte Menschen - brauchen jetzt dringend Unterstützung und Hilfe. Gott sei Dank ist bei uns die Spendenbereitschaft groß; auch die Caritas Vorarlberg hilft großzügig.

Zurzeit ist die Pandemie ein kleines Übel, gegenüber der Angst, was dieser Krieg alles noch bringen mag. Wie aber auf die Angst, den Schrecken im konkreten Alltag hier in Vorarlberg reagieren? „Ich habe in den vergangenen Tagen auch mit Jugendlichen gesprochen, die mir erzählt haben, dass sie die Bilder des Krieges nicht mehr aus dem Kopf bringen. Diese Bilder des Sterbens erzeugen Ohnmacht. Dieser Ohnmacht aber kann man etwas entgegensetzen, wenn man sich fragt, was denn unser ganz konkreter Spielraum hier ist. Das kann eine ganz bestimmte Handlung sein, das kann aber auch eine spirituelle Unterstützung der Menschen in der Ukraine sein. Es ist wichtig, dass die Menschen dort auch wissen, dass da jemand ist, der an sie denkt.“

Angesprochen ist hier, dass wir uns nicht von der Angst lähmen lassen sollen, sondern aktiv werden, Zeichen der Solidarität setzen, für Frieden und Versöhnung beten und unser Vertrauen auf Gott setzen, der wie ein Fels in der Brandung ist.

Uns wird bewusst, dass wir nicht glücklich leben können, wenn irgendwo unschuldiges Leben niedergemacht oder getötet wird. Wir sind eine Welt, und der Friede ist ein Dach, das alle schützen will.

Pfarrer Paul Burtscher

Foto: BuH/picture alliance/CHROMORANGE|Ernst Weingartner

Jesus aus der Nähe
zu folgen, ist nicht leicht,
denn die Straße,
die er wählt,
ist der Weg
des Kreuzes.

Papst Franziskus

Der Pfarrgemeinderat: eine „Frucht“ des II. Vatikanischen Konzils

Das Konzil hat das Bild der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ wieder neu ins Bewusstsein gerückt.

Dieses Bild erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Gott hat sich dabei gezeigt als Befreier aus der Sklaverei und als Gott, der mit seinem Volk geht.

Gott beruft Menschen in das neue Volk Gottes durch die Taufe. Daher spricht man auch von der „Taufwürde“ oder „Taufweihe“. Aus dieser Berufung heraus sind alle Mitglieder der Kirche berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Kirche mitzugestalten. Aus diesem Grund sind auf allen Ebenen der Kirche Räte eingerichtet worden, wo diese Mitgestaltung eine verbindliche Form hat.

20. März 2022



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Gottesdienstordnung

20. März – 03. April 2022

SO 20.03. 3. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier
Jahrtag Roman Immler
Pfarrgemeinderatswahl

DI 22.03.
08:00 Messfeier

DO 24.03.
08:00 Messfeier

SA 26.03.
08:00 Messfeier

SO 27.03. 4. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier
17:30 FeiereXperimente

DI 29.03.
08:00 Messfeier

DO 31.03.
08:00 Messfeier

FR 01.04.
15:00 Kreuzweg-Andacht „Lerncafé“

SA 02.04.
08:00 Messfeier

SO 03.04. 5. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier



Foto Michael Tillmann

Maria in der Verkündigungsstunde: ganz wach, ganz da, ganz empfangend... Ja, Maria ist „ganz Ohr“, hier für den göttlichen Boten, später für ihren Sohn, und sie ist es geblieben für uns. Das Fest der Verkündigung des Herrn ist am 25. März.

Warum musste Gott sich zeigen, damit wir wissen, wie er ist?

Der Mensch kann mit der Vernunft erkennen, dass es Gott gibt, nicht aber, wie Gott wirklich ist. Weil aber Gott gerne erkannt werden möchte, hat er sich geoffenbart.

Gott musste sich uns nicht offenbaren. Er hat es getan – aus Liebe. Wie man in der menschlichen Liebe nur dann etwas von einem geliebten Menschen wissen kann, wenn er uns sein Herz öffnet, so wissen wir nur darum etwas von den innersten Gedanken Gottes, weil der ewige und geheimnisvolle Gott sich aus Liebe zu uns geöffnet hat. Von der Schöpfung an über die Väter und Propheten bis hin zur endgültigen Offenbarung in seinem Sohn Jesus Christus hat Gott immer wieder zu den Menschen gesprochen. In ihm hat er uns sein Herz ausgeschüttet und sein innerstes Wesen auf immer für uns anschaulich gemacht.

Was zeigt Gott von sich durch seinen Sohn?

Gott zeigt uns in Jesus Christus die ganze Tiefe seiner barmherzigen Liebe.

Durch Jesus Christus wird der unsichtbare Gott sichtbar. Er wird Mensch wie wir. Das zeigt uns, wie weit die Liebe Gottes geht: Er trägt unsere ganze Last. Er geht alle Wege mit uns. Er ist in unserer Verlassenheit, unseren Leiden, unserer Angst vor dem Tod. Er ist dort, wo wir nicht mehr weiterkönnen, um uns die Tür ins Leben aufzumachen.

aus YOUCAT

Informationen und Termine

27.03. FeiereXperimente

Um 17.30 Uhr gestalten Frauen in der Basilika einen Gottesdienst mit „sinnlichen Elementen“. Herzlich eingeladen!

01.04. Kreuzweg Lerncafé

Um 15.00 Uhr wird mit den Bildern der aktuellen Ausstellung in der Basilika ein Kreuzweg gestaltet. Er gibt tiefe Einblicke. Herzlich willkommen.

Pfarrren im Einsatz für Menschen in und aus der Ukraine Helfen wir gemeinsam!

Das Leid der Menschen in der Ukraine ist unfassbar. Millionen sind auf der Flucht. Unsere Caritas-Partnerorganisationen versorgen die Vertriebenen in der Ukraine und in den angrenzenden Ländern – etwa in der Slowakei, in der Republik Moldau oder in Ungarn. Auch in Vorarlberg suchen vor allem ukrainische Frauen mit ihren Kindern Schutz. Zur Linderung der Not der Kriegsflüchtlinge in der Ukraine wurde die Aktion „Vorarlberg hilft“ unter Koordination des Landes Vorarlberg gemeinsam mit den Vorarlberger Nachrichten sowie Caritas und Rotes Kreuz aktiviert. Zahlreiche Vorarlberger*innen helfen auch als Freiwillige oder dadurch, dass sie Wohnraum zur Verfügung stellen. Ihre finanzielle Spende ermöglicht zielgerichtete Hilfe dort, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

**Caritas
&Du
Wir helfen.**

Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT32 3742 2000 0004 0006; Kennwort: Soforthilfe Ukraine

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

